

Rückblick Wanderung P2

7. April 2022

Weinweg, Weinfeldern

Reiseleiterin: Jara Bühler
Stellvertreterin: Dora Litscher
Fotos: Gerhard Weiss
Bericht: Jara Bühler

Vorgeschichte:

Als wir im Herbst 2019 beschlossen haben, diese Wanderung in unser Jahresprogramm 2020 aufzunehmen, war Corona für die meisten von uns höchstens eine Biermarke – das sollte sich allerdings bald ändern. Ein winziges, oberflächiges Virus mit dem gleichen schönen Namen kam aus China und zwang die Schweiz am 16.03.20 in den ersten Lockdown. Alain Berset mahnte die Bevölkerung "bleiben Sie zu Hause". Unsere für den 23.04.20 geplante Wanderung musste abgesagt werden.

Ein Jahr später war für den 22.04.21 ein zweiter Versuch vorgesehen. Aber Corona bremste uns erneut aus. Wiederum blieben sämtliche Restaurants geschlossen und private Treffen in grösserem Rahmen waren nicht erlaubt. Der Bundesrat lockerte diese Massnahmen erst am 30.04.21 – für uns 1 Woche zu spät, also erneute Absage.

Da die Hoffnung aber bekanntlich zuletzt stirbt, nahmen wir für 2022 den Weinweg ein drittes Mal ins Jahresprogramm auf.

Und so kam es, dass sich am Donnerstag, 7. April 2022 eine kleine, aber muntere Schar von 24 Wanderlustigen beim Clientis-Parkplatz traf. Die Abfahrt war zwar erst für 07:45 geplant, aber – ob Vorfreude auf die erste GFPV-Reise ganz ohne Corona-Restriktionen oder einfach nur allgemeine senile Bettflucht – der Moser-Car mit Heini Leu am Steuer stand bereits um 07:15 da und die Präsenzliste war schon um 07:30 abgehakt. So ergab sich ein viertelstündiger Vorsprung auf die Marschtabelle, den wir über den ganzen Tag sogar noch ausbauen konnten.

Dem Rhein und dem Untersee entlang fuhren wir nach Steckborn, wo noch die letzte Teilnehmerin zusteigen wollte. Dank wenig Verkehr kamen wir zügig voran und Marion hatte bei nahe ein schlechtes Gewissen, dass der Bus schon vor ihr am vereinbarten Treffpunkt war. Unsere Gruppe war nun auf sensationelle 25 Personen angewachsen und auch wenn die Reiseleiterin die "Volkszählung" heute durchs Band weg nicht wirklich im Griff hatte, es blieb dabei... 😊

Weiter gings zum Kaffeehalt ins Restaurant Alpenblick in Wäldi – und natürlich waren wir viel zu früh da, das Restaurant öffnet eigentlich erst um 09:00! Der Wirt rannte jedenfalls noch in kurzen (Pyjama-?) Hosen herum und die Gipfeli waren noch im Ofen, aber trotzdem wurden wir eingelassen und von ihm und seiner Frau herzlich willkommen geheissen, was ja heutzutage auch nicht überall selbstverständlich ist.

War beim Start in Schaffhausen der Himmel noch vorwiegend grau in grau, so drückte bei der Weiterfahrt über die Anhöhe in Richtung Weinfelden die Sonne nun immer mehr durch und bescherte uns einen tollen Blick auf die verschneiten Alpen.



Im "Anflug" in Richtung Märstetten - Weinfelden

Wir starteten beim Bahnhof Weinfelden (ja Erwin, die Treppe in der etwas kuriosen Unterführung war eine Extraschikane... 😊). Ab da folgten wir den braunen Wegweisern, welche die ca. 9 km lange Rundtour markieren. Zuerst ging es ein Stück weit durch Weinfelden, dann langsam ansteigend, vorbei an etlichen Weingütern, durch die Rebberge von Ottoberg und Boltshausen.



Schloss Weinfelden





Aus den zahlreichen Info-Tafeln entlang der Route konnte man Interessantes zum Thema Rebbau, Wein und Winzer erfahren, hier eine kleine Auswahl:

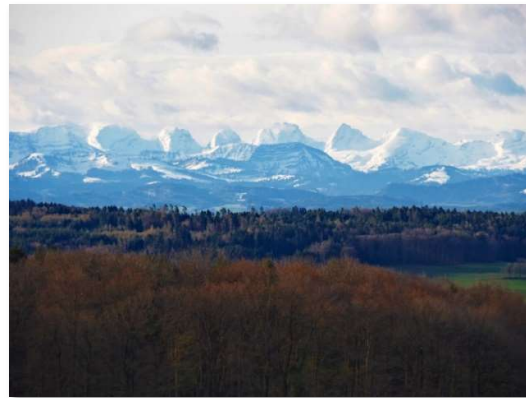
- Torggel heissen die alten Traubenpressen aus Holz. Im Torggelverzeichnis aus dem 18. Jh. sind alle aufgeführt, die damals im Raum Weinfelden existierten.
- Müller-Thurgau ist die am meisten verbreitete Weisswein-Sorte, beim Rotwein dominiert der Pinot Noir. Diese Rebe kannten schon die alten Römer und sie ist in vielen verschiedenen Weintypen vorhanden.
- Der Ottenberg ist ein Moränenhügel aus Gletscherschwemmland. Der skelettierte Boden (d.h. der Untergrund besteht zu mehr als 75% aus groben Gesteinskörnern von über 2mm Grösse) lässt das Wasser sehr gut durch und eignet sich deshalb hervorragend für den Weinbau, besonders für den Blauburgunder.



Wer sich noch etwas mehr Zeit nahm, erfreute sich auch am Erwachen der Natur: leuchtend-gelber Löwenzahn überall, die ersten zaghaften Blüten an den Obstbäumen, ein leichter Grünschimmer im Wald, hie und da ein paar Schafe – Idylle pur.



Sonne und Wind kämpften vorläufig noch erfolgreich gegen die sich nähernde Regenfront und dank Föhnneinfluss waren der Säntis und die Churfürsten zum Greifen nah.



Prächtiges Alpenpanorama mit Säntis und den Churfürsten

Immer wieder zogen die Berge unseren Blick magisch an. An der Stelle, wo eigentlich die Panorama-Tafel stehen sollte, bestaunten wir einmal mehr die prächtige Aussicht, als plötzlich der Hofbesitzer mit eben dieser Tafel unter dem Arm angerannt kam. Die Frage "machen Sie das immer so, wenn gerade jemand vorbeiwandert" quittierte er mit Gelächter: "nicht ganz, das wäre mir dann doch zu anstrengend". Die Erklärung war simpel – der Sturm hatte diese Tafel in der Nacht fortgeweht und er wollte sie eben wieder montieren. Und so kamen wir gerade auch noch zu einem persönlichen Geografieunterricht.

Hand aufs Herz: wer kennt die Namen der sieben Churfürsten-Gipfel und erst noch in der richtigen Reihenfolge? Wow, genau: Chäserrugg, Hinterrugg, Schibenstoll, Zuestoll, Brisi, Frümser, Selun.



jetzt hält sie wieder bis zum nächsten Sturm

Nach ca. 1 ¼ Stunden erreichten wir Ottoberg mit seinen pittoresken Ecken und stattlichen Riegelhäusern. Ottoberg ist sogar im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz aufgeführt.

Und wenn wir schon bei den Auszeichnungen sind: der Weinweg Weinfelden schaffte es unter die Top-Ten der schönsten Wein-Wanderwege der Schweiz.



Beim Schulhaus Ottoberg unterbrachen wir die Wanderung, damit uns Heini mit dem Bus zum Restaurant Thurberg chauffieren konnte, wo wir fürs Mittagessen reserviert hatten.

Wir kamen just in time im Restaurant an, denn kaum hatten beim Apéro alle ihr Glas in der Hand, war die Regen- und Sturmfront da. Spätestens jetzt stellte sich heraus, dass der Zeitvorsprung vom Morgen doch nicht so verkehrt war!



Nach dem Apéro wurde uns an schön gedeckten Tischen ein vorzügliches Menü serviert:

Bouillon mit hausgemachten Flädli
Bunter Blattsalat
Safran-Risotto mit Piccata Milanese und Marsala-Sauce
Thurgauer Süssmostcrème



Ich war sehr gespannt auf das Essen und den Service, denn im Trip-Advisor stehen einige nicht sehr schmeichelhafte Bewertungen.

Zum Glück haben sich diese in keiner Art und Weise bewahrheitet. Wir wurden freundlich empfangen, das Essen liess keine Wünsche offen und die Bedienung war sehr nett und aufmerksam.

Ich glaube, man kann das Restaurant Thurberg mit gutem Gewissen weiterempfehlen.



Eigentlich stand nach dem Essen die Fortsetzung der Wanderung auf dem Programm. Aber Petrus machte uns einen Strich durch die Rechnung. Der Regen an sich wäre nicht so schlimm gewesen, aber der orkanartige Sturm! Die Sträucher und Bäume im Garten des Restaurants bogen sich im Wind und auf der Terrasse brachte das Personal die Tische und Stühle in Sicherheit. Kein Wunder, dass sich bei diesen Verhältnissen die Lust auf weitere sportliche Betätigung bei den meisten in sehr engem Rahmen hielt und wir alle den Rest der Strecke im Car zurücklegten.

Schade, die zweite Etappe des Weinwegs vom Schulhaus Ottoberg hinunter nach Boltshausen und weiter zum Bahnhof Weinfeldern hätte durchaus noch Reizvolles zu bieten gehabt. Aber vielleicht kommt der/die eine oder andere von uns auf eigene Faust wieder einmal hierher.

Da im Bus das Mikrofon nicht mehr funktionierte, konnte ich leider (oder Gott sei Dank, je nachdem... 😊) keine der üblichen Dankesreden halten. Dennoch möchte ich hier noch Dora Litscher erwähnen, die sich als Stellvertreterin zur Verfügung gestellt und mich bei der Rekognoszierung des Weinwegs auf der ganzen Länge begleitet hat. DANKE, Dora!

Die weitere Fahrt nach Hause verlief reibungslos – wenig Verkehr, kein Stau weit und breit. Manchmal brachte eine Sturmböe den Bus etwas ins Schaukeln, aber Heini hatte das Steuerrad fest im Griff und wir waren schon kurz vor 16 Uhr – früher als erwartet – wohlbehalten wieder zurück in Schaffhausen. Ob vielleicht jemand zu Hause statt mit "hallo Schatz" mit der Frage begrüßt wurde "was machst denn Du schon hier..."??

Jara Bühner